

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 29.06.2006 um 18.20 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend: Oberbürgermeister Moser

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Arayici (ohne 9 C, Beschluss)
Stadträtin Dr. Endres-Paul (ohne 10 Beschluss)
2. Bürgermeisterin Gold
Stadtrat Heisel
Stadtrat Dr. von Hoyningen-Huene
Stadtrat Dr. Kröckel
Stadtrat Mahlmeister (ohne Ziffer 10, Beschluss)

CSU-Stadtratsfraktion:

Bürgermeister Böhm
Stadtrat Lux
Stadtrat Rank (ohne Ziffer 10, Beschluss)
Stadtrat Schardt
Stadträtin Schwab (ohne Ziffer 9 E, F, G)
Stadträtin Stocker
Stadtrat Straßberger
Stadtrat Weiglein

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy
Stadtrat Ley
Stadtrat Lorenz
Stadtrat May
Stadtrat Müller (ohne Ziffer 8, 9 B, C, D, E, F, G, H)
Stadträtin Richter
Stadtrat Schmidt

FW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Haag
Stadträtin Wachter
Stadträtin Wallrapp

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Konrad
Stadtrat Popp

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt

Berufsmäßige Stadträte: Rodamer
Groß

Berichterstatter:

Amtsrat Hartner
Rechtsrätin Schmöger
Dipl. – Ing. Lepelmann
Frau Nomayo M. A (Ziffer 1)
Herr Paul, Vorsitzender Stadtmarketingverein
Herr Most, Geschäftsführer Stadtmarketingverein

Protokollführer: Verwaltungsfachangestellter Müller

Entschuldigt fehlten: Stadtrat Jeschke

Stadträtin Sagol

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig.

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist Oberbürgermeister Moser darauf hin, dass der Punkt 3.2 der Tagesordnung „Umnutzung eines bestehenden Lebensmittelmarktes in ein Fachmarktcenter Müller Markt“ aufgrund weiteren Diskussionsbedarf nicht behandelt werde.

1. Betriebskonzept des Städtischen Museums Kitzingens (Ergänzende Sitzungsvorlage zur Sitzungsvorlage vom 09.05.2006)

A. Amtsrat Hartner geht kurz auf die Beratungen des Betriebskonzeptes in den Sitzungen des Kulturausschusses und des Stadtrates ein. Er weist darauf hin, dass dieses Konzept nicht der „Weisheit letzter Schluss“ sei und er daher eine Erprobungsphase bis nach der Sommerpause für äußerst sinnvoll halte. Danach könne nochmals beraten werden inwieweit die Personalausstattung, die Eintrittspreise und die Öffnungszeiten zu ändern wären.

B. Öffnungszeiten

a) Stadträtin Dr. Endres-Paul als Kulturreferentin spricht sich für die vorgeschlagenen Öffnungszeiten aus und bedankt sich dabei bei den „Freunden und Förderern des Städt. Museums“, die die Öffnungszeiten am Wochenende ehrenamtlich übernehmen.

b) Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen bzw. Gruppen:

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Dr. v. Hoyningen-Huene ist der Auffassung, dass die Vorlage des Konzeptteams hinsichtlich der Öffnungszeiten beschlossen werden sollte. Zudem sollte der Wunsch des Museumsvereins bzgl. der Öffnungszeiten am Wochenende beschlossen werden.

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Weiglein stimmt den vorgeschlagenen Öffnungszeiten ebenfalls zu. Bei neuen Erkenntnissen nach der Erprobungsphase könnten diese wieder geändert bzw. angepasst werden. Zudem bedankt er sich beim Museumsverein für die Übernahme der Öffnungszeiten am Wochenende und könnte sich hierfür eine Entschädigung an den Verein vorstellen.

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Müller spricht sich ebenfalls für die Öffnungszeiten aus und bezeichnet die Stundenzahl als ausreichend. Seiner Auffassung nach sollten die Öffnungszeiten am Wochenende durch den Museumsverein flexibel gestaltet werden können. Er hält eine Zeit von 11 – 16 Uhr für sinnvoll, in der vier Stunden geöffnet werden müsse.

FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp spricht sich ebenfalls für die Öffnungszeiten aus.

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Popp gibt zu Bedenken, dass bei den Öffnungszeiten am Wochenende (11 – 16 Uhr) in der Mittagszeit wenig Besucher kommen werden. Er befürwortet, die Öffnungszeiten nach vorne zu legen (z.B. 10.00 Uhr) und dafür in der Mittagspause das Museum zu schließen.

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt spricht sich ebenfalls für die Öffnungszeiten aus.

- c) Auf die Frage von Stadtrat Popp weist Amtsrat Hartner darauf hin, dass sich dies in der Erprobungsphase ergeben werde und, die Aufsicht (Museumsverein) eine Strichliste führen werde, wonach die Hauptbesuchszeiten erkennbar werden. Oberbürgermeister Moser erklärt, dass die Zeiten am Wochenende pauschal festgelegt würden (11.00 Uhr bis 16.00 Uhr) und der Museumsverein seine vier Stunden pro Tag frei wählen könne.

d) **Mit 25 : 4 Stimmen**

Den folgenden Öffnungszeiten wird zugestimmt.

Montag:	geschlossen
Dienstag, Mittwoch, Freitag:	15 – 18 Uhr
Donnerstag:	15 – 20 Uhr
Samstag, Sonn- u. Feiertage:	11 – 16 Uhr (flexibel, max. 4 Std.)

C. Eintrittspreise

- a) Amtsrat Hartner erläutert, dass das Konzeptteam auch aufgrund des Bildungsauftrages, den das Museum verfolge, einen freien Eintritt vorgeschlagen habe. Nach der Diskussion in der Stadtratssitzung am 01.06.2006 habe sich das Konzeptteam aber auf die Alternative von 2,00 € geeinigt. Stadträtin Dr. Endres-Paul als Kulturreferentin kann sich mit dem alternativen Vorschlag der Verwaltung einverstanden erklären. Nach der Erprobungsphase bittet sie hierüber nochmals zu diskutieren. Dabei sollte ebenfalls eine Gegenrechnung aufgestellt werden.

b. Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen bzw. gruppen:

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Dr. v. Hoyningen-Huene stimmt dem vorgeschlagenen Eintritt auch im Hinblick auf den freien Donnerstag zu.

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Weiglein stimmt dem Eintritt, wie er vom Konzeptteam vorgeschlagen wurde zu. Er stört sich jedoch am freien Donnerstag, da dies wiederum eine Konkurrenz zu den anderen Museen in Kitzingen sei.

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadt Müller kann sich mit dem Eintritt einverstanden erklären, bittet jedoch auch den freien Donnerstag zu streichen. Außerdem bittet Stadtrat Müller, dass der Absatz hinsichtlich der Personalkosten (bei einer Erhebung des Eintrittes) gestrichen werde. Zudem fragt er nach, ob hinsichtlich der Kombi-Karte (Eine Karte, alle Museen) bereits Gespräche geführt wurden.

Amtsrat Hartner weist darauf hin, dass diesbezüglich noch keine Gespräche geführt wurden. Er sagt zu, dies nun anzugehen.

FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp spricht sich ebenfalls für einen Eintritt aus, wozu auch der Donnerstag gehören sollte. Ihrer Meinung nach, sollte es in der Einführungsphase monatlich einen freien Tag geben. Zudem spricht sie sich für die Kombi-Karte (Museumspass) aus und bittet den Absatz hinsichtlich der mit dem Eintritt verbundenen Personalkostenmehrung zu streichen.

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Popp spricht sich für den Vorschlag der Verwaltung aus. Den Absatz hinsichtlich der Personalkosten bittet er ebenfalls zu streichen, da dies – seiner Auffassung nach – von der Museumsleitung übernommen werden könne.

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt spricht sich für einen Eintritt aus und bittet, donnerstags grundsätzlich freien Eintritt zu gewähren.

- c. Es entsteht eine kurze Diskussion, ob es monatlich oder wöchentlich einen freien Tag geben sollte, worauf Oberbürgermeister Moser vorschlägt, den Sonntag wöchentlich zu öffnen, da dies aus den Erfahrungswerten anderer Museen am sinnvollsten sei.

d. **Mit 10 : 19 Stimmen**

Es besteht Einverständnis, an den Sonntagen keinen Eintritt zu verlangen.

- e. Oberbürgermeister Moser bittet nun um Beschlussfassung des Eintrittes und den monatlichen freien Tag auf Sonntag zu legen. Zudem sagt er zu, dass die Personalkosten dadurch nicht steigen und, dass die Kombi-Karte angegangen werde.

f. **Mit 19 : 10 Stimmen**

Der Eintritt wird wie folgt festgelegt:

Erwachsene:	2,00 €
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre:	Eintritt frei (ab 17 Jahren ist der Schülerschein vorzulegen)
erster Sonntag im Monat:	Eintritt frei
Sonderausstellungen: (Foyer):	freier Eintritt

D. Personalausstattung

- a. Amtsrat Hartner geht auf die vom Konzeptteam angedachte Personalausstattung ein. Er weist darauf hin, dass die prognostizierten Folgekosten vor vier Jahren ziemlich exakt eingetroffen seien.

Im Hinblick auf die Zuschussgeber und die getätigte Investition sei diese Personalausstattung nötig, um das Museum dementsprechend mit Leben füllen zu können.

Stadträtin Dr. Endres-Paul als Kulturreferentin spricht sich für das vorgeschlagene Personal aus, damit das Museum mit Leben gefüllt werden kann.

- b. Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen bzw. Gruppen:

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Dr. v. Hoyningen-Huene ist der Auffassung, nachdem das Museum für viel Geld umgebaut wurde, nun auch mit für den Betrieb notwendige Personal auszustatten werden müsse und stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu.

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Weiglein spricht sich für die Leitung in Vollzeit aus, jedoch sehe er keinen Bedarf an der Verwaltungskraft.

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadt Müller spricht sich ebenfalls gegen die Verwaltungskraft aus, stimmt jedoch der übrigen Personalausstattung zu.

FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp spricht sich gegen die Verwaltungskraft aus und bemängelt hinsichtlich der Museumsleitung, dass dies zunächst in nichtöffentlicher Sitzung hätte diskutiert werden müssen. Bei der Leitung sehe sie die Möglichkeit einer Stundenreduzierung. Ihrer Auffassung nach, könne dies so nicht beschlossen werden.

KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Popp spricht sich ebenfalls gegen die Verwaltungskraft aus. Seiner Meinung nach, reiche zur Leitung des Museums eine Museumsfachkraft aus, da das Forschen nicht zur Pflichtaufgabe der Stadt und des Museums gehöre. Zudem könne er sich eine gemeinsame Leitung für die Gebiete Museum und Archiv vorstellen.

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt stellt fest, dass durch die Erhebung von Eintritt nun eine Verwaltungskraft nötig wäre, um diesen auch kassieren zu können.

- c. Amtsrat Hartner weist nochmals darauf hin, dass die Verwaltungskraft 9,63 Std. jeweils für das Archiv und für das Museum (Botengänge, Kasse, Schriftverkehr unterstützen usw.) tätig wäre. Er bittet dem Museum mit diesem Personal zunächst eine Chance zu geben. Stellt sich heraus, dass die Kraft nicht nötig gewesen wäre, so könne diese im Rahmen der Stellplanberatungen 2008 entfallen. Im folgenden diskutieren die Stadträte über die Personalausstattung, wobei der Großteil der Stadträte die Verwaltungskraft ablehnt.

d. **Mit 9 : 20 Stimmen**

Es besteht Einverständnis mit folgender Personalausstattung:

Leitung:	Vollzeit
Verwaltungskraft:	je 9,63 Std. (Museum/Archiv)
Reinigungskraft:	5,0 Std.
Hausmeister:	5,0 Std.

e. **Mit 20 : 9 Stimmen**

Es bestehe Einverständnis mit folgender Personalausstattung:

Leitung:	Vollzeit
Reinigungskraft:	5,0 Std.
Hausmeister:	5,0 Std.

E. **Mit 27 : 2 Stimmen**

Die Verwaltung legt nach Ablauf einer Erprobungsphase (nach der Sommerpause 2007) einen Erfahrungsbericht vor. Auf dieser Grundlage ist über eine endgültige Festlegung der Eintrittspreise und Öffnungszeiten zu entscheiden.

Über die endgültige Personalausstattung ist im Rahmen der Stellenplanberatungen 2008 zu entscheiden.

2. Vereinbarung zur Förderung der Partnerschaftsbeziehungen zwischen dem Armin-Knab-Gymnasium und dem József-Bajza-Gimnázium in Hatvan (Ungarn)

A. Amtsrat Hartner geht auf den Sachvortrag ein und weist darauf hin, dass es sich hierbei um keine weitere Städtepartnerschaft handle, lediglich die Schulen hiermit durch Schüleraustausch in Kontakt treten.
Stadträtin Dr. Endres-Paul als Schulreferentin befürwortet dieses Projekt, da unter anderem die Beziehung junger Menschen innerhalb Europas gefördert werde.

B. Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen bzw. gruppen:

a) SPD-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Dr. v. Hoyningen-Huene spricht sich für die Vereinbarung aus.

b) CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Weiglein ist für die Vereinbarung, auch wenn der Sachaufwandsträger der Schule der Landkreis ist.

c) UsW-Stadtratsfraktion:

Stadt Müller spricht sich ebenfalls für die Vereinbarung aus. Zudem freut er sich, dass die Abwicklung bis auf Weiteres über das Budget erfolge.

d) FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp bittet, dass die bisherigen Partnerschaften mit Prades und Montevarchi nicht wegen dieser Vereinbarung beeinträchtigt werden. Sie spricht sich ebenfalls für die Vereinbarung aus.

e) KIK-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Popp stimmt der Vereinbarung zu und hofft, dass der Verwaltungsaufwand hiermit nicht zu groß werde.

f) ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt spricht sich ebenfalls dafür aus und stellt fest, dass dies auch an einer Hauptschule hätte integriert werden können.

C. Stadtrat Heisel gibt zu Bedenken, dass die Siedlungsschule über das Comenius-Projekt partnerschaftliche Beziehungen zu Schulen in Lettland habe und diese dann auch in den Genuss dieser Förderung kommen könnten.

Oberbürgermeister Moser bejaht dies grundsätzlich.

D. Mit 29 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Zur Förderung der Partnerschaftsbeziehungen zwischen dem Armin-Knab-Gymnasium und dem József-Bajza-Gimnázium finden für den Schüleraustausch

zwischen den Schulen die Förderungsrichtlinien für Städtepartnerschaften der Stadt Kitzingen analoge Anwendung.

3. Oberbürgermeister Moser wird ermächtigt, die Vereinbarung zur Förderung der Partnerschaftsbeziehungen für die Stadt Kitzingen zu unterzeichnen.
4. Die Zuschüsse werden bis auf weiteres aus dem vorhandenen Haushaltsansatz für Städtepartnerschaften in Höhe von 7.500,00 € bezahlt (HH-Stelle 0.0000.6314).

3. Fl.-Nr. 5927/5 Max-Planck-Straße
Nachfolgenutzung BONO-Markt
Anfragen zur Ansiedlung
a.) eines Großflächen-"Sonderpostenmarktes"
b.) eines Fachmarktzentrums

Mit 27 : 2 Stimmen

1. Vom Sachvortrag der Verwaltung wird Kenntnis genommen.
2. Den vorliegenden Anfragen zur Ansiedlung
 - a.) eines Sonderpostenmarktes
 - b.) eines Fachmarktzentrums

auf der Fl.-Nr. 5927/5, Max-Planck-Straße kann wegen der damit verbundenen großflächigen Einzelhandelsnutzung, sowie den vorgesehenen zentrenrelevanten Sortimenten nicht zugestimmt werden.

Es besteht ferner grundsätzlich keine Bereitschaft, im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 27 „Goldberg“ Sondergebiete für Einzelhandelsnutzungen auszuweisen.

4. Mobilfunk in Kitzingen
Standortwünsche des Betreibers O₂
Hier: Stellungnahme der Stadt Kitzingen

- A. Dipl. Ing. Lepelmann geht auf den Sachverhalt ein und bittet um Zustimmung.
Stadträtin Wallrapp als Umweltreferentin spricht sich aufgrund der Fürsorgepflicht gegenüber den Bürgern für den Beschlussentwurf aus. Zudem sollte auf den stattfindenden Runden Tisch verwiesen werden.

B. Mit 29 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Es besteht Einverständnis, den Änderungswünschen von O₂
 - a) Erweiterung Keltenstraße 67
 - b) Neuanlage Bereich Repperndorf Ortsmitte
 - c) Neuanlage Bereich Sachs

nicht zuzustimmen und keine Alternativstandorte zu nennen/anzubieten. Viel mehr ist nochmals auf die anlaufenden Untersuchungen der Fa. Enorm zu verweisen, verbunden mit der Aufforderung, die Änderungen solange zurückzustellen.

- C. 2. Bgmin. Gold fragt nach ob man sich bereits mit der Landrätin hinsichtlich des Krankenhauses bzw. des Bauhofes in Verbindung gesetzt habe. Sie teilt mit, dass Frau Ländrätin keiner Antenne auf den jeweiligen Gebäuden zustimmen werde. Sie bittet mit der Ländrätin gemeinsam mit den Betreibern von O₂ ein Gespräch zu führen.
Dipl. –Ing. Lepelmann weist darauf hin, dass man die Landrätin hinsichtlich Änderungswünsche angeschrieben, sie jedoch bei beiden Gebäuden keine Änderungswünsche habe.

5. Sachstandsbericht des Stadtmarketingvereins

(Der Sachstandsbericht ist der Niederschrift als wesentlicher Bestandteil beigelegt.)

- A. Herr Most, Geschäftsführer des Stadtmarketingvereins geht ausführlich auf die Aktivitäten des Stadtmarketingvereins ein und stellt dar, welche Aktivitäten und Veranstaltungen der Verein derzeit durchführe bzw. welche in den kommenden Jahren noch folgen werden. Besonders weist er darauf hin, dass der Stadtmarketing einen Veranstaltungskaufmann ausbilden möchte, der dann bei den vielen Aktionen professionell zur Seite stehen könnte. Diesen Mehraufwand – auch in finanzieller Hinsicht – bittet Herr Most durch die Zuschusszusage bis 2009 abzufangen, damit man in dieser Hinsicht Planungssicherheit hätte.
Stadtrat Müller als Gewerbe- und Industriereferent bedankt sich für die ehrenamtliche Arbeit des Stadtmarketingvereins. Der Vorschlag hinsichtlich des Ausbildungsplatzes halte er für vernünftig, auch im Hinblick darauf, dass man einem jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Seiner Auffassung nach, sollte dies in den Fraktionen und Gruppen beraten werden.
Stadtrat Lux als Fremdenverkehrsreferent bedankt sich vor allem bei der Mitwirkung des Kleinen Stadtrundganges und der Erstellung des Radwegekonzeptes.
Stadträtin Arayici weist darauf hin, dass es bei Veranstaltungen hinsichtlich der Integration Zuschüsse von der Robert-Bosch-Stiftung gebe.
Herr Most und Herr Paul nehmen den Vorschlag gerne auf.
Stadträtin Schmidt bittet aufgrund der Probleme in der Siedlung, dass hier der Stadtmarketingverein ebenfalls tätig werde.
Herr Paul, Vorsitzender des Stadtmarketingvereins weist darauf hin, dass demnächst eine öffentliche Sitzung des Stadtmarketingvereins in der Siedlung stattfinden werde, zu der alle beteiligten der Siedlung eingeladen werden. Zudem verweist er auf die Aktion „SCHECKS IN THE CITY“, bei der ebenfalls die Geschäfte in der Siedlung einbezogen werden sollen.
Stadträtin Wallrapp bedankt sich gleichfalls für die Arbeit und regt an, nochmals auf die Geschäfte zu zugehen, um im Kitzingen eine Kernöffnungszeit einzuführen.
Herr Paul weist darauf hin, dass man die Geschäftsleute hierzu nur überzeugen jedoch nicht zwingen könne.
Oberbürgermeister Moser bedankt sich gleichfalls bei allen ehrenamtlich mitwirkenden des Stadtmarketingvereins für ihre geleistete Arbeit. Zudem weist er darauf hin, dass vor der Sommerpause noch über den Vorschlag des Stadtmarketingvereins, einen Auszubildenden einzustellen und dadurch den Zuschuss an den Verein auf drei Jahre festzulegen, entschieden werde.

B. **Ohne Abstimmung**

Der Sachstandsbericht des Stadtmarketingvereins wird wohlwollend zur Kenntnis genommen.

6. Gebührenkalkulation für die Friedhöfe der Stadt Kitzingen und der Ortsteile; Nachkalkulation 2005 und Vorkalkulation 2006 - 2009

Mit 29 : 0 Stimmen

1. Auf eine Erhöhung der Friedhofsgebühren wird in 2006 verzichtet.
 2. Der Fehlbetrag 2005 in Höhe von 48.818,64 € wird zusammen mit dem Restdefizit 2004 von 52.843,28 € auf die Folgejahre vorgetragen.
7. Erlass einer "Rechtsverordnung über die Zulassung des Betriebs von Autowaschanlagen an Sonn- u. Feiertagen"
- A. Rechtsrätin Schmöger geht auf den Sachverhalt ein und ist der Auffassung auch im Hinblick auf die Rechtsbegründung des Gesetzes (Grenzregiontankstellen) diese Verordnung für den Bereich Kitzingen nicht zu erlassen.
 - B. Stellungnahmen der Stadtratsfraktionen bzw. gruppen:
 - a) SPD-Stadtratsfraktion:
Stadtrat Dr. v. Hoyningen-Huene ist der Auffassung, den arbeitsfreien Sonntag zu erhalten und daher der Verordnung nicht zuzustimmen.
 - b) CSU-Stadtratsfraktion:
Stadtrat Weiglein weist darauf hin, dass die Städte Volkach und Dettelbach eine solche Verordnung erlassen habe und nun der Druck auf die Kitzinger Tankstellen gestiegen sei. Seiner Auffassung nach, sollte man das Waschen in der Innenstadt verbieten, das Waschen im Gewerbegebiet könne er sich jedoch vorstellen. Er weist darauf hin, dass die Fraktion unterschiedlich abstimmen werde.
 - c) UsW-Stadtratsfraktion:
Stadt Müller stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu. Der Sonntag sollte weiterhin arbeitsfrei bleiben.
 - d) FW-Stadtratsfraktion:
Stadträtin Wallrapp spricht sich ebenfalls dafür aus, die Verordnung nicht zu erlassen.
 - e) KIK-Stadtratsgruppe:
Stadtrat Konrad spricht sich gegen die Verordnung aus.
 - f) ödp-Stadtratsgruppe:
Stadträtin Schmidt stimmt ihren Vorrednern zu.

C. Mit 24 : 5 Stimmen

Der „Rechtsverordnung über die Zulassung des Betriebs von Autowaschanlagen an Sonn- u. Feiertagen“ nicht zugestimmt.

8. Entsorgung von entwässertem Klärschlamm durch Kompostierung und Verwertung in einer Rekultivierungsmaßnahme
Auftragsvergabe

A. Ohne Abstimmung

Die Firma LAV Landwirtschaftliches Verarbeitungszentrum Markranstädt GmbH, 04420 Markranstädt erhält den Auftrag für die Entsorgung im Zeitraum vom 01.08.2006 bis 31.07.2007 zu einem Gesamtpreis von 174.986,00 € incl. Mautkosten und 16 % MWSt. gemäß Angebot vom 02.06.2006.

- B. Stadtrat Schmidt bittet sich über die Vorgehensweise hinsichtlich der Auftragsvergaben nochmals Gedanken zu machen, da diese im nichtöffentlichen Teil beschlossen und in der öffentlichen Sitzung lediglich bekannt gegeben werden. Einige Gemeinden im Landkreis handhaben dies anders und er bittet, eine einheitliche Regelung im Landkreis zu finden.

Rechtsrätin Schmöger weist darauf hin, dass sie derzeit prüfe inwieweit nun damit umgegangen werde. Derzeit komme sie zum Ergebnis, dass die Auftragsvergaben nach VOL und VOB zu trennen seien. So müssten die VOL-Vergaben weiterhin in nichtöffentlicher Sitzung stattfinden, da hier der Bieterschutz größer sei. VOB-Vergaben haben einen geringeren Bitterschutz und könnten somit auch in der öffentlichen Sitzung vergeben werden. Sie weist darauf hin, dass sie vor der Sommerpause hierzu eine mit dem Landratsamt und der VOB-Stelle der Regierung abgestimmte Stellungnahme an die Hand geben werde.

9. Anträge auf Gastkinderregelung in auswärtigen Kindergärten, Art. 23 Abs. 4 BayKiBiG

- A. Stadträtin Dr. Endres-Paul als Schulreferentin spricht zunächst ihren Unmut aus, dass das neue BayKiBiG einen enormen Verwaltungsaufwand für die Stadt Kitzingen bedeute. Bezüglich des Mitfinanzierungsbeitrages spricht sie sich für eine einheitliche Regelung im Landkreis aus.

Stadtrat Dr. v. Hoyningen-Huene bittet diesbezüglich mit den Landkreisgemeinden Gespräche zu führen.

Oberbürgermeister Moser sagt dies zu.

B. **Mit 28 : 0 Stimmen**

Den vorliegenden Anträgen auf Gastkinderregelung aufgrund zwingender persönlicher Gründe („Härtefallregelung“) wird zugestimmt.

C. **Mit 27 : 0 Stimmen**

Zukünftigen Anträgen auf Gastkinderregelung, die nicht unter die „Härtefallregelung“ fallen, wird nicht zugestimmt.

- D. Stadtrat Heisel hält es für sinnvoll, bevor die Mitfinanzierung geregelt werde mit den Landkreisgemeinden zu einem Konsens zu kommen.

Oberbürgermeister Moser hält dies aufgrund der kurzen Zeit für Problematisch und halte es für sinnvoll, dies zunächst für ein Jahr zu befristen um gegebenenfalls den Satz an den der Landkreisgemeinden anpassen zu können.

E **Mit 25 : 2 Stimmen**

Die Höhe der Mitfinanzierung der Eltern wird auf 50 % festgesetzt.

F **Mit 27 : 0 Stimmen**

Die Genehmigung wird für ein Jahr geteilt.

G. Mit 27 : 0 Stimmen

Bei der Schulkindbetreuung im Kindergarten wird die Genehmigung befristet auf ein Schuljahr erteilt.

H. Mit 27 : 0 Stimmen

Die Entscheidung über zukünftige Anträge wird gemäß o. g. Vorgaben als laufende Angelegenheit der Verwaltung übertragen.

- I. Stadträtin Wallrapp bittet, dass die Schulverwaltung diesbezüglich nach einem gewissen Zeitraum einen Zwischenbericht liefere.
Oberbürgermeister Moser sagt diesen nach Ablauf der Befristung von einem Jahr zu.
Stadtrat Heisel fragt nach, wann die freiwilligen Zuschüsse der Kindergärten behandelt werden, da sich diese durch das BayKiBiG ebenfalls ändern könnten.
Oberbürgermeister Moser weist darauf hin, dass dies im Rahmen der Haushaltsberatungen geschehe.

10. Teilnahme der Stadt Kitzingen an der EXPO REAL 2006**Mit 26 : 0 Stimmen**

Es besteht Einverständnis damit, dass sich die Stadt Kitzingen zur Immobilienmesse EXPO REAL 2006 (vom 23. bis 25.10 auf dem Messegelände München – Riem) im Rahmen einer Standpartnerschaft mit der Region Nürnberg präsentiert. Die Haushaltsmittel für die Standgebühren in Höhe von 15.000,- € plus MwSt. ,d. s. insgesamt 17.400,- €, werden bei Hst. 0.7911.9590 zur Verfügung gestellt.
 Voraussetzung ist, dass dieser Auftritt im Rahmen einer Förderung bezuschusst wird. Für die Gestaltung der Präsentationsunterlagen, des Standes und des Begleitprogramms wird ein Ausgabenrahmen von insgesamt 30.000,- € festgelegt. Eine entsprechende Haushaltsüberschreitung wird genehmigt.

**11. Dokumentation "Gartenbau im Kitzinger Land"
hier. Haushaltsüberschreitung****Mit 29 : 0 Stimmen**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Mit der Haushaltsüberschreitung auf Haushaltsstelle 3400.6317 und den genannten Abschlagszahlungen in den Jahren 2006 (20.000,00 €) und 2007 (25.000,00 €) besteht Einverständnis.

**12. Information von Amtsrat Hartner
EU-Projekt in der Stadtjugendpflege**

Amtsrat Hartner weist darauf hin, dass im Rahmen eines EU-Projektes eine junge Norwegerein in der Stadtjugendpflege und der Rappelkiste für 1 Jahr als Praktikantin arbeiten werde. Dabei erhalte man von der EU Zuschüsse. Zudem habe die Sparkassenstiftungen einen Anteil hinzugegeben, so dass mit geringem Eigenaufwand eine zusätzliche halbe Kraft für die Stadtjugendpflege bzw. die Rappelkiste zur Verfügung stehe.
 Dies wird zur Kenntnis genommen.

Oberbürgermeister Moser schließt die nicht öffentliche Sitzung um 20.50 Uhr

gez.

Oberbürgermeister

gez.

Protokollführer

Guten Abend – sehr geehrter Herr OB, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

im letzten Jahr haben wir vor diesem Gremium einen Bericht über etwa drei Jahre Stadtmarketing-Arbeit abgegeben. In dieser Zeit gab es viele Projekte, Erfolge und das Tätigkeitsspektrum ist sehr groß geworden. Die Dinge die in unserem Verein eine Rolle spielen sind sehr zahlreich und sehr unterschiedlich.

Dementsprechend waren viele von Ihnen beeindruckt, die Presse hat sehr ausführlich berichtet und als ich gestern den Bericht noch mal gelesen habe, war ich selbst erstaunt 😊

Die Arbeit ist in den letzten neun Monaten nicht weniger geworden. 95 % der Dinge aus dem letzten Bericht sind immer noch aktuell. Ein kleiner Teil ist weggefallen – Neues ist hinzugekommen.

Es gab weiterhin die beiden verkaufsoffenen Sonntage im Oktober mit diversen Aktionen, die House Jacks aus San Francisco sind noch einmal in der ausverkauften Synagoge aufgetreten, der kleine Stadtrundgang wurde fertig gestellt und pünktlich zur Eröffnung der Fremdenverkehrssaison vorgestellt.

Am Kitzinger Frühling haben wir erstmals den Besuchern gezeigt, welche Geschäfte tatsächlich hinter der Aktion stecken, indem wir ihnen einen roten Teppich vor die Türe gelegt haben.

In der Presse wurde erklärt, was es mit dem roten Teppich auf sich hatte. Eine elegante Möglichkeit, dem Kunden eine Information zu geben und eine indirekte Werbung für die teilnehmenden Händler.

Solche oder ähnliche Dinge werden wir künftig wiederholen – frei nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber.

Neu geschaffen wurde etwas von unserem Beirat Gunter Kittel von der Lamm-Apotheke, was bereits begeisterte Reaktionen auch aus dem Ausland von ehemaligen Kitzingern gebracht hat.

Herr Kittel hat eine ganze Mannschaft von Fotografen zusammengestellt, zu denen auch Frau Wachter zählt, die Bilder von Kitzingen und Kitzinger Events machen. Die schönsten Bilder stellt die PCS Informatik dann regelmäßig auf die Startseite von www.Kitzingen.info

Ich kann Ihnen diese Bilder nur empfehlen – ich bin selbst immer wieder überrascht was für schöne Ecken man in Kitzingen findet.

Zur Fußball-WM haben wir uns im Vorfeld viele Gedanken gemacht. Die Kosten und die umfangreichen Auflagen der FIFA haben es für kleine und mittlere Städte fast unmöglich gemacht, sog. Public Viewing-Events zu veranstalten.

Als dann fast alle Städte in Bayern, die bei unseren regelmäßigen Treffen vertreten sind, mitgeteilt haben, dass sie das finanzielle Risiko nicht eingehen wollen und auch der Aufwand zu groß ist, haben auch wir uns entschieden, dieses Thema zu den Akten zu legen. Aus jetziger Sicht muss ich sagen – Zum Glück. Es haben sich genügend Gastronomen gefunden, die die WM für Fernseh- oder Leinwandübertragungen nutzen und die können jetzt bei dieser Euphorie, die Klinsmann und Co. derzeit verursachen, einen schönen Nutzen daraus ziehen.

In diesem Fall steht der StMV gerne mal im Abseits.

Was demnächst ansteht ist zum einen Kunst & Wein mit einem neuen Konzept. Frau Küspert, Herr Dr. von Hoyningen-Huene und Herr Sycha haben sich hier einiges einfallen lassen. Das Event ist erstmals nicht im Herbst sondern im Sommer, die Künstler präsentieren sich hier ebenfalls erstmals quasi zum anfassen im Rahmen der Auftaktveranstaltung am 15. Juli. Eine persönliche Einladung dazu finden Sie in der Fundgrube zwischen den Seiten 34 und 35.

An Events steht in diesem Jahr noch das Brückenfest an, das in Zusammenarbeit mit der Schiffer- und Fischerzunft stattfindet, die ihr 950. Jubiläum feiert.

Im Herbst wird es dann noch eine kulinarische Weinprobe in der Rathaushalle geben, wieder ein A-Cappella-Konzert in der Synagoge – diesmal mit einer Band aus Hannover. Und ein großes Highlight wird sicherlich wieder die Kitzinger LeistungsSchau sein, die dieses Jahr letztmalig im ehemaligen Bürgerbräu-Areal stattfinden kann.

Eine Anregung, die aus Ihren Reihen kam, war es, unsere ausländischen Mitbürger einzubinden: in Ansätzen werden wir dies im Rahmen von Kunst & Wein tun, in dem wir statt Bratwurst und Steak es einmal mit Multi-Kulti-Gastronomie versuchen.

Insbesondere für das Stadtfest 2007 möchten wir aber die verschiedenen Nationalitäten integrieren und mit ihnen gemeinsam feiern.

Apropos Bayern Rundfahrt und Stadtfest: Die Vorbereitungen laufen hier plangemäß. Wir haben das Programm gegenüber der ersten Präsentation noch etwas ausgebaut und sind derzeit in Gesprächen mit Sponsoren. Nach dem bisherigen Organisationsverlauf zu urteilen, verspricht dies ein großes Wochenende für die Stadt zu werden. Bitte tragen Sie sich für die Pfingstferien 2007 schonmal eine Urlaubssperre ein...

In den vergangenen Monaten haben wir auf verschiedenen Gebieten die Zusammenarbeit mit Frau Möller – Dachmarketing des Landkreises – intensiviert.

So haben z.B. die Jungunternehmer ein Beschilderungskonzept erarbeitet, das für die Anbindung der Stadt Kitzingen an den Main Radweg sorgt. Bisher fahren nämlich noch zu viele Radwanderer auf ihrem Weg durch den Landkreis an unserer Innenstadt einfach vorbei.

Weitere Highlights der Jungunternehmer in den letzten Monaten waren ein Vortrag der EU-Abgeordneten Dr. Anja Weisgerber zum Thema "EU-Fördermittel", sowie ein Vortrag des Bürgermeisters von Bad Windsheim, Herrn Wolfgang Eckhard, der für uns mitreißend und motivierend erläutert hat, wie er Projekte in Bad Windsheim ankurbelt und durchzieht, die vorher aus finanziellen Gründen kaum realisierbar erschienen.

Auch das Konversionsteam im Stadtmarketing-Verein ist weiterhin aktiv. Nachdem wir schon im März 2005 ein Positionspapier entwickelt haben, das bereits konkrete Vorschläge für Folgenutzungen der US-Kasernen enthielt, sind die Gedanken natürlich weitergegangen. Drees & Sommer haben das Positionspapier erhalten und in Kürze findet erneut ein Gespräch mit Drees & Sommer statt, damit auch die weiteren Ideen in die Überlegungen der Planer einfließen können.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
die positiven Reaktionen auf unseren ersten Bericht für den Stadtrat haben uns gezeigt, dass es wichtig für den Stadtmarketing-Verein ist, in der Presse präsent zu sein. Denn die positiven Dinge die wir erreichen, wirken noch positiver, wenn sie richtig kommuniziert werden und der Öffentlichkeit bekannt sind.

Im Rahmen des Kitzinger Frühlings haben wir ein Bürgerforum durchgeführt, um den Kontakt zu den Bürgern und Kunden auf- bzw. auszubauen.

Diese Befragung hat einige interessante Ergebnisse gebracht:

z.B. der Anteil der Besucher aus der Stadt Kitzingen und den Ortsteilen und der Anteil der Besucher aus den Orten im Landkreis sind gleich groß.

oder: über 60% der Befragten beurteilen das Stadtbild Kitzingens als schön.

Bei manchen Fragen waren keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Bei der offenen Frage "Was möchten Sie gern über Kitzingen sagen?" sind Antworten gekommen, die immer dabei sind, die wir natürlich auch kennen:

- nicht genügend Parkplätze
- zu viele leer stehende Geschäfte
- nach 18.00 Uhr tote Hose in der Innenstadt
- kaum Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche

Aber – der überwiegende Teil der Aussagen war positiv: Wie schon gesagt, die Mehrheit findet Kitzingen schön, fühlt sich in Kitzingen rundum wohl, beurteilt das allgemeine Freizeitangebot als OK bis sehr gut oder ist wenigstens der Meinung, dass Kitzingen sich zusehends bessert.

Dies ist das Bild, das wir weiter ausbauen und nach außen tragen müssen.

Die Erkenntnis daraus: Das Image der Stadt bei Touristen ist sehr gut – das ist uns allen bekannt. Bei den Kitzingern selbst ist die Meinung wohl gar nicht so schlecht wie bisher angenommen.

Wahrscheinlich liegt es daran, dass die Leute mit negativer Kritik diese einfach öfter und lauter äußern. Aber die kriegen wir auch noch!

Meine Damen und Herren,

das Tätigkeitsfeld des Stadtmarketing-Vereins verändert sich seit einiger Zeit.

Während der Verein in den ersten beiden Jahren fast nur als Veranstalter diverser Feste wahrgenommen wurde, stehen heute v.a. langfristige Projekte im Vordergrund der Vereinsarbeit.

Poster, Postkarten, der kleine Stadtrundgang und eine Software zur persönlichen Ansprache von Interessenten fallen in die Rubrik Tourismus.

Das noch laufende BID, die Beteiligung bei der Kleinen Gartenschau und dem Konversionsprozess, sowie die Arbeit an der Sondernutzungssatzung der Stadt betreffen das Stadtbild.

Der Kinder Roxy Freitag, der leider durch die Schließung des Kinos wieder beendet wurde, der Kitzinger Parkgutschein und die am 1. September anlaufende Daueraktion SCHEXS in the CITY sind langfristige Projekte zur Bindung von Kunden und Kaufkraft in der Stadt.

Übrigens: SCHEXS in the CITY wird die größte Dauerwerbeaktion für Kitzingen als Einkaufsstadt. Über diese Aktion könnte ich jetzt 15 Minuten reden, ich beschränke mich aber auf den Hinweis auf die Medien. In der Tagespresse wurde SCHEXS in the CITY bereits erklärt, in der Kitzinger Fundgrube von morgen, die bereits heute vor Ihnen liegt, finden Sie die Aktion auf der Mittelseite.

Aber ich war gerade dabei, Ihnen zu erklären, dass der StMV langfristig denkt:

Die Arbeitsgruppe Lokalstolz um Herrn von Hoyningen arbeitet mit verschiedenen Ansätzen konsequent daran, dass Kitzinger Bürger sich stärker mit ihrer Stadt, der Attraktivität, dem Freizeit- und dem kulturellen Angebot Kitzingens identifizieren.

So soll z.B. in Zusammenarbeit mit der VHS ein Seminar angeboten werden, in dem sich alles um Kitzingen dreht – nicht nur die Geschichte, sondern auch den Handel, die Gastronomie, die Kultur, etc.

Das geplante Megaevent "Bayern Rundfahrt & Stadtfest 2007" wird nicht einfach nur ein großer Spaß für alle Besucher, sondern es ist auch ein Ansatz, möglichst viele Vereine, Organisationen und Bürger zu einem gemeinsamen Projekt zusammen zu bringen, mit dem sich alle identifizieren können.

Diese Intention passt genau in die Denkweise der Arbeitsgruppe Lokalstolz.

So wollen wir z.B. erreichen, dass junge Leute im Rahmen des Stadtfestes die Kitzinger Museen besuchen, was heutzutage sicher keine Selbstverständlichkeit ist.

Ein weiterer Meilenstein ist derzeit bereits für 2008 in der Diskussion, mit dem Kitzingen der Bezeichnung "Historische Weinhandelsstadt" wieder gerecht werden könnte. Es handelt sich hierbei um ein sehr spannendes Thema, zu dem ich jedoch momentan öffentlich noch keine Informationen herausgeben kann.

Ohne uns mit Eigenlob bedenken zu wollen kann man sagen, dass die Arbeit des Stadtmarketing-Vereins sehr erfolgreich ist – die ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes, der Beiräte und vieler engagierter Mitglieder tragen dazu bei.

Als Geschäftsführer des Vereins bin ich in alle Projekte involviert, was für eine funktionierende Koordination der einzelnen Prozesse auch unbedingt notwendig ist. Daraus folgt jedoch, dass mein persönlicher Zeitaufwand für den Verein wesentlich größer ist, als dies zu Beginn meiner Tätigkeit absehbar war, denn die Organisation von Kitzinger Frühling, Kunst & Wein, Kitzinger Herbst, Weihnachtsgewinnspiel, Opern- und Konzertveranstaltungen, sowie die Mitgliederverwaltung, die Korrespondenz und die gesamte Buchführung für alle Aktionen kommen zu den langfristigen Projekten noch hinzu.

Damit dieser Erfolg versprechende Weg des Stadtmarketing-Vereins aber nicht irgendwann aus Gründen fehlender Manpower zur Sackgasse wird, möchten wir einen neuen Mitarbeiter bzw. eine neue Mitarbeiterin ausbilden und damit folgende Ziele erreichen:

Die im StMV anfallenden Tätigkeiten erfüllen die Anforderungen an einen Ausbildungsbetrieb, der den anerkannten Beruf Veranstaltungskaufmann/-kauffrau ausbildet.

Ich selbst habe bisher drei Fachinformatiker und einen Kaufmann für Bürokommunikation ausgebildet und die IHK hat auch für die Ausbildung von Veranstaltungskaufleuten ihre Zustimmung signalisiert. Wir können also eine Ausbildungsstelle schaffen und damit einem jungen Mann eine Berufsausbildung ermöglichen.

Ich sage deswegen nur "einem jungen Mann", weil ein Bewerber bereits vorhanden ist. Er ist seit drei Monaten Praktikant beim StMV und ist nach meiner Auffassung mehr als geeignet für diesen Beruf. Ich spreche also nicht über hypothetische Überlegungen.

Sofern sich dieser Weg als richtig herausstellt, kann der Stadtmarketing-Verein seine bisherige Marschrichtung für ein attraktiveres Kitzingen beibehalten und weiter ausbauen.

Ein ausgebildeter Veranstaltungskaufmann kann Veranstaltungen jeglicher Art – vom Straßenfest bis zum Konzertfestival, von der Ausstellung bis zum Ball - effektiver und professioneller organisieren, mit dem wichtigen Nebeneffekt, dass viele Veranstaltungen, die heute reine Zuschuss-Events sind, in der Zukunft sich und auch den Projektverantwortlichen finanziell tragen könnten.

Die Einstellung eines Auszubildenden bedeutet für den Stadtmarketing-Verein natürlich zunächst einen Mehraufwand und auch eine große Verantwortung, die wir aber zu tragen bereit sind.

Es gibt jedoch einen für uns sehr wichtigen Punkt – die Planungssicherheit.

Wir müssen sicher sein, dass uns nicht mitten in der Ausbildung das Geld ausgeht.

Wir müssen sicher sein, dass Sie als Stadtrat dieses Vorhaben damit unterstützen, dass Sie in den kommenden Wochen die momentan gültige Zuschussregelung nicht nur von Jahr zu Jahr verlängern, sondern für die Dauer der Ausbildungszeit des Veranstaltungskaufmanns beschließen – im Normalfall drei Jahre.

Ich bitte Sie daher, meine sehr geehrten Damen und Herren, die Arbeit und die Ziele des Stadtmarketing-Vereins für die Zukunft zu sichern, denn der StMV hat nur ein wesentliches Ziel – Kitzingen nach vorne bringen – und das dürfte mit Ihren Zielen deckungsgleich sein.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.